

Berlin, Dienstag,

den 15. November 1892.

Die Zeitung erscheint in der Woche wöchentlich.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Porto, für ganz Deutsch-land und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Gebung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnard in Straßburg i. G.

für England bei Aug. Siegel in London, 30 Rine Street E. C., Comis & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Speculanten und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Höflich- und Bäcker-Anzeiger

Vollständige Zeichnungslisten

der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Heften-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergehaltene Zeile 40 Pf., Reclametitel 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Die Situation des Cabinets Loubet.

Paris, 12. November.

Der französische Regierungspräsident Loubet hat nicht ohne Mühe durchgesetzt, daß der Commissionen Bericht über die P. 3. nach den dynamischen Akkadons eingebrachte Vorlage, betreffend Abänderung bezw. Verschärfung des Französischen Preßgesetzes, nächsten Mittwoch trotz der Dringlichkeit der Budgetdiscussión zur Verhandlung gelange. Zu den Augen der Regierung ist die Preßnovelle ein Glied in dem Systeme gelehrlicher Präventivmaßregeln gegen die Anarchistenattentate.

Der wesentliche Inhalt der Preßnovelle ist, daß Aufreißung zu gemeinen Verbrechen in der Presse die sofortige Constatation der Zeitungsnummer und die präventive Beschlagnahme des oder der Ueberser zur Folge haben, während das bestehende Gesetz die Verhaftung ausschließt, wenn die Beschlagnahme erst geschehen ist, wenn zu spät ist. Im Centrum ist man der Vorlage sehr zugehan, radicalerseits dagegen wird die unbedingteste Preßfreiheit, wie wir sie bereits so ziemlich genießen, als ein noli mo tangere angesehen und auf der Rechten, auf constitutioneller wie auf monarchischer Seite, findet man die Schutzmaßregel mager, ein neues Zeichen der Dynamik, und weist der Regierung mit Heftigkeit vor, sie verstände nicht einmal die bestehenden Gesetze zu handhaben oder wage dies nicht zu thun, in Carmanz habe sie die Nichtachtung derselben gebildet, wo nicht gefördert und jedenfalls habe sie sich nicht der dort überhand nehmenden Anarchie bei der Höhe ihrer Aufgabe gestanden. Die Situation des Ministeriums ist in diesen Verhältnissen eine sehr unklare und verwirrende geworden: durchaus ministeriell sind nur die Liberalen und das Centrum geblieben, die Radikalen wollen, vielleicht im Geiste ihrer moralischen Verantwortung, das Cabinet Loubet wohl fürderhin unterstützen, aber die Preßnovelle werden sie energisch verwerfen, und die Rechte ist momentan die große Unbekannte in der parlamentarischen Rechnung. Wenn die Regierung aus dem Abänderungsgesetze über die Preßfreiheit eine Cabinetstrage machen will, was nicht unwahrscheinlich ist, so muß ihr das Unheil drohen, daß die Coalition der Radikalen und der Rechten, welche nach Constan nach Ausruf nicht sowohl die Nothwendigkeit neuer Gesetze als die neuer Mannern empfinden, in Widerspruch geräth. Daß die Regierung aus dem Preßgesetz eine Vertrauensfrage zu machen gedenkt, ist, ergeht aus dem Umfange, daß schon Donnerstag Herr Loubet aus der bloßen Aufhebung der Discussion auf Mittwoch eine Art Vertrauensvotum abzulegen schen.

Wenn aber nun auch die Rechte sehr gerne dem Lande noch einen, wenn auch zweifelhaften Beweis ihres Bestehens von Kraft geben möchte, so stände es doch nicht in ihrer Macht, die Preßnovelle zu verwerfen zu helfen. Umgekehrt werden die Radikalen sich bemühen, die Klippe der Kräfte zu umfließen, denn der Sturz des Cabinets in Folge der Ereignisse vor von ihm verlangten Präventivmaßnahmen gegen die Widerkehr von revolutionären Scandalen, wie sie den Carneler Ausstand begleitete haben, und von Attentaten, wie wir in Paris dieses Jahr schon sehr erleben haben, würde von den Wählern den Radikalen gewiß verheißt werden, und diese haben ohnehin schon alle Noth, die ihnen noch verbleibenden Sympathien im Lande zusammenzujammern. So stellt sich die Situation denn sehr verwirrt und verwirrend dar.

Die Angelegenheit der französisch-Schweizerischen Handelsconvention, von der man sagte, sie werde dem Cabineten über den Kopf wachsen, ist aufsehend vor ganz anderen Factoren in den Hintergrund getreten, als kritische Gefahr nämlich. Nicht, daß die allgemeine Opposition gegen die Reductionen des Minimumtariffs abgenommen hätte, — der Zollausschuß der Kammer hat im Gegenstand den ersten Posten der Tarifmodifikation, die Herabsetzung der Verschäfte, schon erst verworfen. Wenn den anderen Seiten das gleiche Schicksal bevor steht, wird die Entwicklung nimmt man fast allgemein an, daß die politischen Mächten im Parliamente überwiegen und der Schweiz Gemüthung bringen werden.

Die Radikalen und die Ministerielle werden mit wenigen Ausnahmen für die Vorlage stimmen, und, nach der Presse zu urtheilen, haben die Uebertreibungen der Ultraprotectionisten diesen selbst geschadet. Wir sagten unlängst, die Regierung werde voraussichtlich anläßlich dieser Tarifdiscussión die Vertrauensfrage zu stellen keine Nothwendigkeit haben, vielleicht hat sich das geändert, denn die Regierung kann, wenn ihr immer mehr Schwierigkeiten entgegengestellt werden, es sehr wohl vorziehen, lieber wegen der Schweizerischen Handelsconvention als auf Grund der Unfähigkeit der Parlaments gegenüber ihren Maßnahmen gegen die Unruhigler und Dynamiker zurückzutreten, die im Lande immerhin als Ausflüßte reactionärer Gewaltspolitik angesehen werden.

Die Unterstellung ist der Trumpf der Radikalen, die größtentheils deshalb an der bisherigen Preßfreiheit festhalten, weil viele ihrer zahlreichen Blätter — fast die Hälfte der Französischen Presse ist radical — den Unterhalt nur im Scandale, in der Verleumdung und Hege finden. Denn wovon leben sonst die „Lauterie“, „LIX. Siecle“, der „Antranfignen“ (vor und nach dem Boulangismus) und tutti quanti, sehr wenige Ausnahmen abgerechnet?

Sie ist übrigens vortrefflich, die Haltung der Radikalen, und sie müssen heute viel an Spott und Witz erdulden. Man wärd Clementeaus Theorie von der als Noth zu nehmenden Revolution an, die er anläßlich Cardous Thermoidor von der Tribune herab entwickelt hat, und spricht ihm das Recht ab, die Anarchisten-Attentate vom künftigen Bloste los zu trennen. Und welche Mühe geben sie sich, ihre Aufführung in Gemern zu beschönigen, zu verbreden und zu mildern? Als Schlämmeier hatte Clementeaus den Unabhängigen auf sein Ehrenwort die Verantwortung ihrer verurtheilten Rameaden versprochen und sich dadurch den Vorwurf gegeben, als wäre die Gnade sein Verdienst und nicht das (übri- gens zweifellos) Verdienst der Regierung. Heute, da man die Begnadigung sehr abfällig kritisiert, wälzt Herr Clementeaus die Verantwortlichkeit auf die Regierung ab: er habe wesentlich die Wiederaufnahme der Arbeit angerathen.

Man hat sogar gesagt und gedruckt, die Regierung habe die letzte Dynamitbombe selbst hingeworfen! Einem wenigstens scheint der neue Sprenganschlag genügt zu haben: die Regierung an ihre Pflichten zu mahnen, die sie in Carmanz schlechter erfüllt hatte, als etwa von Floquet oder von Goblet oder von Millerand selber zu erwarten gewesen wäre.

Der Mittwoch wird wohl ein heißer Tag für sie werden.

Telegramme.

Wilhelmsbaden, 14. November. Einer Mittheilung der hannoverschen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft zufolge expedirt dieselbe als ersten Schnell-dampfer die „Columbia“ am 11. December ab Wilhelmsbaden. Die Verhandlungen über wöchentliche Expedition der Postdampfer von hier aus sind noch nicht abgeschlossen.

Wiesbaden, 14. November. (C. Z. C.) Amtliches Ergebnis der heute stattgehabten Erstwahl eines Landtagsabgeordneten im 9. Wiesbadenschen Wahlkreis (Stadtk. Wiesbaden-Untertammskreis) an Stelle des zurückgetretenen Abgeordneten Wisman. Genossenschaftswahl Schenk (freisinn.) erhielt 208 Stimmen und ist somit gewählt. Der Gegenkandidat b. Reichman (nationallib.) erhielt 88 Stimmen.

Wiesbaden, 14. November. (C. Z. C.) Bei der heutigen Landtags-Erstwahl im Wahlbezirk I Wiesbaden (Wiesbaden) wurde nach amtlicher Feststellung Landgerichtsath Seibert (nationalliberal) mit 126 Stimmen einstimmig gewählt.

Altona, 14. November. (C. Z. C.) Gestern wurden hier drei Anarchisten durch die Criminal-polizei verhaftet.

Hannburg, 14. November. (C. Z. C.) Die hier einwirkenden Gerichte, wonach neuerlich mehrere Cholera-fälle aufgetreten sind, sind unbegründet und wahr-scheinlich darauf zurückzuführen, daß seitens der Gesundheits-Commission die Einwohner eines Hofes unquartiert wurden, bis die betreffenden Wohn-sstätten in hantlicher und sanitärer Hinsicht ver-bessert sind.

Leipzig, 14. November. (C. Z. C.) Die Revision der in dem Proceß Jäger beurtheilten Mitangeklagten Josephine Klotz, Densel und Müngersdorf gegen das Urtheil der Frankfurter Strafammer vom 5. August ist vom Reichsgericht verworfen worden.

München, 14. November. (D. V. B.) Heute Mittag fand ein Ministerrath statt. Der Finanz-minister von Riedel weilte seit Freitag in Berlin. — Die Hurrachtung des Doppelwürders Schindler findet am Mittwoch früh um 7 Uhr statt. — Professor Dr. von Besenmann schenke einen Ruf nach Leipzig an Stelle des verstorbenen Windisch ab.

Leipzig, 14. November. (C. Z. C.) Der Prof. Dr. von Besenmann ist heute Mittag mitteln Hof-Separatzuges hier durchgereist; die An-fahrt in Rodolozschta erfolgt um 4 1/2 Uhr. Offi-cieller Empfang findet nicht statt.

Brüssel, 14. November. (C. Z. C.) Der Senat nahm die als Antwort auf die Thronrede zu er-lassende Adresse an. Im Laufe der Verathung nahm der Ministerpräsident Beaernaert Veranlassung, zu er-lären, daß die Befestigungen von Antwerpen ver-bessert werden müßten.

Paris, 14. November. (C. Z. C.) In den Wandbegängen der Kammer beschäftigte man sich heute eifrig mit der angekündigten Verathung des Preßgesetzes und der Panamanal-Angelegenheit. Es verhandelt von einem Antrage auf Einleitung einer parlamentarischen Enquete betrifft der Panama-Canal-Angelegenheit, der gestellt werden soll.

In Abgeordnetentreiben will man wissen, der Deputirte Delcroix werde mit Rücksicht auf die kurze bis zum Jahreseschlusse verbleibende Zeit beantragen, für den Anfang des Jahres 1893 zwei oder drei provisorische Zwischsel zu bewilligen und sodann den Voranschlag für die Finanzjahre 1893 und 1894 in einem einzigen Budget zu besetzen.

Petersburg, 14. November. (D. V. B.) Die „Kowojew Wrenja“ führt aus, daß bei aller Aner-kenntung des sympathischen Empfangs des Groß-fürsten-Thronfolger in Wien und bei aller Freude über einen angeblichen Umschwung der Oesterreich-ischen Politik Rußland durchaus nicht geneigt sei, seine eigenen Interessen der Freundschaft Oesterreichs zu opfern.

New-York, 14. November. (C. Z. C.) Nach der von dem Amerikanischen General-Postmeister ver-öffentlichten jährlichen Statistik haben die Dampfer der „Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft“ alle Engli-schen Concurrenzen in der Schnelligkeit der Post-beförderung zwischen Amerika und Europa über-rügelt. Der Hamburger Schnellbampfer „Friedrich-Bismack“ lieferte die Post nach London durchschnit-tlich in 17 1/2 Stunden 3 Minuten. Der schnellste White-Star-Dampfer „Tartonic“ brachte dort 175 Stunden 2 Minuten. Derselbe folgt als beste Leistung der Yunna-Dampfer „City of New-York“ mit 179 Stunden 4 Minuten und der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Jade“ mit 182 Stunden 8 Minuten.

New-York, 14. November. (D. V. B.) Die Großindustrie und der Großhandel sind gegen eine soforrige Einberufung des Congresses; sie fordern allmähliche Revision der Mac Kinley-Will, um eine Handelsstills zu vermeiden. Ein besonderes Comités soll ernannt werden, um nach sorgfältiger Prüfung Vorschläge für eine Revision der Einuhrhölle zu machen. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Regierungs- und Hofrath Schänkin zu Frankfurt a. O. den Orden d. vier-ten Ordens dritter Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät und Director des zweiten anatomischen Instituts der Universität in Berlin, Dr. Hertwig, dem früheren Handelsrath, Grafen-Director Franz Kuppel zu Köddige bei Bochum und dem Rentmeister a. D., Hofbunungs-Rath Wettlauser zu Jüdis, den No-then Adler-Orden vierter Klasse, sowie den er-werhten Ehrenrange zu Hannover, bisher zu Oldaghen im Kreise Springe, Vetter zu Zettlin, bisher zu Radesow im Kreise Mandow, und Paffen-beim zu Saalfeld im Kreise Mohringen, bisher zu Mißwalde desselben Kreises, den Adler der Ju-